



**Verlagsgebäude:** Verlag Schrifttum, Hauptstraße 16 und 17; Druckerei: Halle (Saale), Große Straße 16, Gammelfeld 20, 2791. Aufhebung des Verlags: 16 und 17, Große Straße 16/17 und Hallesche 12, 2791. Halle (Saale), Große Straße 16, Gammelfeld 20, 2791. Aufhebung des Verlags: 16 und 17, Große Straße 16/17 und Hallesche 12, 2791. Halle (Saale), Große Straße 16, Gammelfeld 20, 2791. Aufhebung des Verlags: 16 und 17, Große Straße 16/17 und Hallesche 12, 2791.

**General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen**  
Verlag: Vom Mittag zum Abend / Mitteldeutsche Zeitung / Hallesche Anzeiger  
Verlag: Vom Mittag zum Abend / Mitteldeutsche Zeitung / Hallesche Anzeiger  
Verlag: Vom Mittag zum Abend / Mitteldeutsche Zeitung / Hallesche Anzeiger

**Bezug u. Anzeigen:** Der Hallesche Anzeiger (ausser Sonntags) kostet 1,20 M. pro Quartal, 3,60 M. pro Halbjahr, 7,20 M. pro Jahr. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 2 mm breit (Anzeigenteil) 14 Spf.; 1 mm hoch, 75 mm breit (Textteil) 10 Spf. ermäßigte Preise für Werbeanzeigen, Familienanzeigen usw. Näheres nach Preisliste Nr. 3. Druck: G. Hoffmann Halle (Saale), Postfach 100, 2791.

**Nummer 45** **Wittwoch, den 23. Februar 1938** **50. Jahrgang**

# Freiheit für Chamberlain

**Stürmische Debatte im Unterhaus — Scharfe Zusammenstöße mit den Anhängern Edens**

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die durch die **Centrale** angeregte antenopolitische Ausdrücke im Unterhaus erreichte gestern ihren dramatischen Höhepunkt. Die heftige Sitzung war nicht gleich bedeutender und aufreger als die Montagsitzung, denn am Montag ging es mehr oder weniger darum, ob Edens **Minister** nicht, sondern **Minister** bereit ist oder geteigelt worden. Gestern aber wandelte sich die Ausdrücke in einen Kampf um die große Sache der englischen Außenpolitik überhaupt. Es war ein fogenannter großer Tag, das Haus erlebte Szenen, wie sie an dieser Stelle selten sind. Sie brachten auch den Nichterfahren zum Bewusstsein, daß nicht nur ein persönlicher Beschick in der Leitung des Außenamtes, sondern ein Wandel in der englischen Außenpolitik zur Debatte stand.

Er fügte diesen Ausführungen Bemerkungen über die alte Bedeutung wieder ein. Er hat es sogar für richtig, die Aussagen nicht zu ändern, nicht einmal den Satzsinnsparagrafen nicht. Er nannte die Deponition, die auch unter den gegenwärtigen Umständen mit denselben Methoden wie die **Wenter** Vize arbeiten wollte, die größten Meisterrate. Sie verurteilen, ein modernes Antreten mit veralteten Methoden durchzuführen. Nicht die Regierungspolitik, nicht Chamberlain, sondern die Vize der Deponition seien gestürzt, Attentatsgefahr heraufzubringen. Er habe es für seine Pflicht, durch Verhandlungen ohne Rücksicht auf Vergangenes rechtliche jeder Art zu vermeiden. Chamberlain Chamberlain sprach, betonen Edens und Lord Cranborne das Unterhaus und nahmen unauffällig auf einer der hinteren Regierungsbänke Platz.

Nachher Redner war Churchill, der in der Halle des durch die Angehörigen zur Regierungspartei gehemmten Kapitolien seinen im großen Einklang machte. Er verurteilte Deutschland und Italien, als er davon sprach, ein gewöhnlicher Mann wie ihn sei, das was er die überflüssige Frage die nannte, sei eine Folge des Selbstvertrauens in Deutschland gewesen. Als er weiter behauptete, Lord Halifax habe der deutschen Regierung klargemacht, daß England weiterhin nicht kämpfen werde, erhoben sich hitzige Zwischenrufe. Churchill änderte die Richtung dann dadurch abzusprechen, daß er hinzufügte, er glaube selbst nicht, daß die Änderung seines Gedankens nicht mehr sei. Die weiteren Zwischenrufe, worum er es dann in der Öffentlichkeit vorbrachte, erwiderte er damit, er wolle nur die Befähigung inoffizieller Ministerbefehle kennzeichnen.

# Das innere Reich

Zur ersten Gaukulturwoche Halle-Merseburg, Halle, 23. Februar.

Wenn die morgen beginnende Kulturwoche des Gau Halle-Merseburg als seine erste bezeichnet wird, so ist das insofern wohl begründet, als wir eine fast volle Veranstaltung gleichen Namens und gleicher Bedeutung hier bisher noch nicht erlebt haben. Es liegt offen, daß dieser Woche im Laufe der letzten Jahre nicht doch schon ähnliche Veranstaltungen vorangegangen wären, von denen hier 1938 erinnert sei. Die führenden Männer unseres Gau und unserer Stadt waren sich vom ersten Tage der Machtübernahme an bewußt, daß die politischen Grundlagen des Nationalsozialismus nur auf einem Fundament zu beruhen und auszugestalten sein würden, dessen Tragkraft durch die Einbeziehung aller geistigen und kulturellen Schichten eine entscheidende Verstärkung erfahren sollte. Aber, wie der frühere Leiter unseres Gau, Herr Reichsleiter Dr. Hubert Jordan, es einmal ausdrückte: „In der Halle der deutschen Seele war der Sieg ergriffen worden, soll unser Werk von Dauer sein.“ Damit war nichts anderes gemeint, als daß neben dem äußerlich erfassten Reich, in seinen neuen Formen jedem Schritt erkennbar, auch ein inneres Reich entstehen mußte, nicht so sichtbar wie das äußere, aber von nicht minderer Bedeutung als jenes.

Die Abstimmung erbrachte 590 Stimmen für die Regierung gegen 168 Stimmen für die Opposition. Von den Regierungsabgeordneten entfielen sich u. a. Lord Halifax, Winston Churchill, Eden und Lord Cranborne der Stimme.

Das Haus war überfüllt. Es konnte, da es für solche Zwecke zu klein ist, nicht einmal alle Abgeordneten fassen. Auf der Tribüne saßen die Vertreter aller Stände, unter ihnen fast man als Sonderbeobachter der französischen Regierung Paul Renaud, der hier gelegentlich als ständiger französischer Außenminister genannt wird. Auf der Tribüne saßen auch die Vertreter des Admiralsstabes, Großadmiral Lord Chatfield, den früheren Wirtschaftsminister Macmillan und den heutigen Außenminister Lord Halifax sowie von seinen verbliebenen Ministern. Die Spannung wurde dadurch erhöht, daß Gerüchte umflogen, Eden werde ebenfalls nochmals sprechen. Der Arbeiterabgeordnete O'Brien sprach die Ansprache. Seine Rede war inoffiziell typisch, als er für englische Ehren bezeichnend ständige Deklamationen vorbrachte, es aber an Tatsachen fehlen ließ. Das Haus ließ sich in dieser ersten Stunde durch Zwischenrufe die Unbekantheit nicht nehmen, seinen unruhigen Charakter zu zeigen. Über alle Parteien hinweg aber war die Rede Greenwoods ein neuer Beweis für die Durchsichtigkeit der Deponition. Sollte sie eigene Rede, würde sie immerhin zeigen, daß freier von der Deponition fertig angefertigt worden ist, nicht zu ihrem Behen gemacht haben. Am Schluß seiner Rede forderte Greenwood allgemeine Anerkennung.

Er machte sich Mühe, die Rede des Lord Halifax inoffizieller Gefühlsäußerung gegen Chamberlain zu fassen, daß die Rede nicht die inoffiziellen Äußerungen der Regierung auf die Vollständigkeit der englischen Regierung am Sonntagmorgen in den Händen des hiesigen Volkstages Grand gewesen sei. Chamberlain habe sich dementsprechend von der Rede erhaben, habe sie dem Kabinett aber nicht angeteilt. Chamberlain erbot sich zu einer Zwischenbemerkung, daß er nur inoffiziell von der italienischen Regierung Kenntnis erhalten habe. Daraus habe er dem Kabinett und dem Außenminister Mitteilung gemacht. An dieser Stelle erbot sich der ehemalige Außenminister Eden und teilte mit, daß solange er Außenminister gewesen sei, er von der Antwort der italienischen Regierung feierlich Kenntnis bekommen habe. Im übrigen hätte eine solche Kenntnis feierlich Unterrichtet gemacht und seinen Einfluß auf seine Ministerkollegen ausgedeutet.

Als das Haus hierauf nämlich eine neue Antwort Chamberlains verlangte, antwortete Chamberlain zunächst nicht. Lord George sprach hierauf von einem Zaubel. Ein wichtiges Staatsabkommen sei dem verantwortlichen Außenminister vorzulegen. Chamberlain erbot sich zu einer Zwischenbemerkung und teilte alle Einzelheiten mit. Er habe, so führte er aus, am Sonntagmorgen von einer Seite, die den Vorgesetzten übergeben sei, Kenntnis davon erhalten, daß eine gültige Antwort der italienischen Regierung entworfen sei. Das Dokument selbst sei aber erst am Montag in seinen Besitz gekommen. Er

habe infolgedessen erst am Montag von den Einzelheiten dem Kabinett Mitteilung machen können, während es am Sonntagmorgen aber schon von dem allgemeinen Inhalt Kenntnis bekommen habe. Er bestritt Lord Georges Ausführungen als einen Angriff auf die italienische Regierung.

In dieser geladenen Stimmung erhoben sich hitzige Rufe der Regierungspartei gegen Lord George, er solle abtreten. Lord George übertrug nach die Worte, die er Chamberlain gegenüber erbrochen hatte, jetzt auf den italienischen Volkstages Grand und sagte, es sei ein Stand, daß ein Volkstages mit der Verfassung eines wichtigen Dokumentes so lange warte, bis der derzeitige Außenminister des Landes, bei dem er akkreditiert ist, zurückgetreten sei. Wenn die englisch-italienischen Verhandlungen in einer solchen Atmosphäre begännen, dann sei das sehr bedauerlich.

Von der inoffiziell erwarteten Rede von Lord George blieb nach diesen Zwischenfällen nicht mehr übrig.

Am Verban sprach Lord Halifax den Standpunkt der Regierung. Er teilte mit, daß er in letzter Zeit außerordentlich eng mit Eden zusammen gearbeitet habe und von Edens Ministri völlig überzogen gewesen sei. Damit bestritt er die unvollständigen Berichte, daß Eden eigentlich immer lange den Standpunkt hat, zurückzutreten, ihn aber selbst von seinen eigenen Mitarbeiter abgemacht hat, um sich einen angeblich günstigen Zeitpunkt dafür auszuwählen.

Nun liegt es in der Natur der Dinge, daß in einem Staatsgeheim unter dem Totalitätsprinzip politische und wirtschaftliche Reformen trotz aller Schwierigkeiten immer aber durchzuführen sind, als solche geistiger und kultureller Art. Zur Not läßt sich ein gewisser Stoff äußerlich „aufschichten“, nicht aber innerlich. Hier bedarf es langwieriger Arbeit und Bemühungen, um die Menschen zu neuen Gedanken und Glaubenssätzen zu befähigen, sie von deren Nichtigkeit zu überzeugen und sie so nach und nach in der neuen Weltanschauung wirklich heimisch zu machen. Nach einer flüchtigen Pionierarbeit, die alle Gebiete des kulturellen Lebens gleichmäßig umfaßt, muß aber gleich hier auf politische und wirtschaftliche Gebiete — in der Weltanschauung — übergegangen werden. Der Beweis dafür wird immer schwerer zu erbringen sein, doch liegen sich die kulturpolitischen Aktivitäten des Führers in der Zukunft immer mehr verengern. Der Beweis dafür wird immer schwerer zu erbringen sein, doch liegen sich die kulturpolitischen Aktivitäten des Führers in der Zukunft immer mehr verengern. Der Beweis dafür wird immer schwerer zu erbringen sein, doch liegen sich die kulturpolitischen Aktivitäten des Führers in der Zukunft immer mehr verengern.

# Die Verhandlungen Rom-London

**Mehrstündige Besprechungen zwischen Ciano und Lord Perth**  
Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

h. Rom, 23. Februar.

Der italienische Außenminister Graf Ciano hat gestern vormittag mit dem britischen Botschafter Lord Perth eine zweistündige Besprechung gehabt. Lord Perth gab heute vormittag nach London abzutreten. Es ist also anzunehmen, daß der britische Botschafter nicht nur mit Informationen von London nach Rom zurückkehren wird, sondern daß er auch in die von letzterem Regierung der italienischen Standpunkt zu allen folgenden Fragen zurückgehen wird.

Wenigstens hier wird vor die größte Jurisdiktion der Staatsangehörigen der italienischen Annäherung herbeigeführt, so deutet doch alles darauf hin, daß wenigstens die beiden Hauptprobleme, die unter der außenpolitischen Führung Edens den Beginn einer unmittelbaren Annäherung zwischen London und Rom verhindern haben, nämlich die japanische Frage und die Anerkennung des Imperiums, nicht mehr die entscheidende Rolle als Hindernisse spielen werden, die sie bisher innehaben. Die Besätze der italienischen Setzungen aus London liegen nicht die italienische Befriedigung über die von Chamberlain vorgegriffene Ziele wieder, über die Anerkennung des Imperiums kein Hindernis vor sich zu stellen, sondern nur noch in weiteren Maßnahmen sein dürfte. Die Lösung der japanischen Frage aber hat den politischen Charakter einer Vorbedingung, den sie Eden gegeben hatte, seit dem Ausbruch dieses Ministers aus der britischen Außenpolitik verloren. So sind die Verhandlungen für die Vereinigung aller der Eingetragenen, deren Gelände die Beziehungen zwischen London und Rom bisher so stark behindert hat, die Maßnahme des Landes von Bari, die militärischen Verhältnisse an der Grenze von Venedig und Triest sowie die europäischen Beziehungen auf Juppren.

Man läßt sich vorstellen, daß mit Eden ein Minister abgetreten ist, der nicht nur antitalienisch, sondern

grundsätzlich gegen die autorisierten Staatsführungen eingestellt war. Man nimmt, wie aus der Londoner Berichterstattung hervorgeht, diese Bestimmung um so früher, als dem Minister davon gegeben wird, daß es sich bei dem jetzt von beiden Seiten unternehmenden Versuch einer Annäherung nicht etwa darum handelt, die Lage Berlin-Rom zu lockern. In diesem Zusammenhang unterrichtet man in Rom auch die Züge Chamberlains, in denen der britische Premierminister sich als Staatsführer nach Deutschland zu beurlauben hat. Der deutsche Botschafter in Rom, von Pöhlgen, wird von den jüngsten italienischen Stellen dauernd auf dem laufenden gehalten.

**Göring zur Jagd in Polen**  
Berlin, 23. Februar.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring verließ am Dienstagabend Berlin, um sich der Einladung des polnischen Staatspräsidenten Mosciak folgend, zur Jagd nach Krakau zu beurlauben. In Begleitung des Ministerpräsidenten befinden sich Staatssekretär Körner, Staatssekretär Generalmajor Alpers, Oberjägermeister Scherping und Oberjägermeister Meinh.

In Bukarest freuten sich das Bild, daß es englischen und italienischen Setzungen über Venedig in Rom ertheilt ist, genehmigt mit dem in Zukunft bekannten Bild Edens des verglichen worden. Zustimmung wird die Anfassung vertreten, daß es sich um ein und dieselbe Periode handelt und daß jede Täuschung ausgeschlossen ist.

Das geht vor allem auch die Mitarbeit in den engeren Kreisen, wie sie Gemeinde oder Gau darstellen. Denn hier besteht in erster Linie die Möglichkeit, den einzelnen Volksgenossen zu eröffnen, ihn veranlassen zu den Gütern teilhaben zu lassen, die dem Nationalsozialismus durch die politischen Aktivitäten geworden sind. So wird es durch den Staat und Kultur. Es war und ist nicht leicht, hier wieder auf zu machen, was die Vergangenheit verabsäumt hat, und die früher entzündete breite Luft zwischen dem Volk und seinen Kulturführern und -Angehörigen wirklich zu überbrücken. Was die Kulturangelegenheiten die heute das Feld allein beherrschende NS-Gemeinschaften durch den Kampf mit ihren wiederholten Organisationen hier geleistet haben, kommt aber zweifellos einem solchen Brückenbau gleich. Das Volk weiß heute wieder, daß die deutsche Kunst und Kultur nicht nur für den engeren Kreis der Bemittelten, sondern eben für das Volk in seinen breiten Schichten da sind, daß Künstler und Geistesarbeiter heute sein anderes Ziel kennen, als mit ihrer Arbeit dem Volk zu dienen, ihm die geistliche und geistige Nahrung zu geben, deren es neben der irdischen bedarf, kurz, um jenes innere Reich entstehen zu lassen, in dem es ein tieferes Verleben aller Zusammenhänge, Freude am Großen, Beharren und Zuhören und damit erhöhte Freude am ganzen Dasein zu finden vermag.

Zielum Ziele kennen auch die Gaukulturwochen zu deren erste der Gau Halle-Merseburg letzter der Schirmherrin von Ministerialrat Engelung veranstaltet. Sie wird eine Ueberführung über die sinnlichen und kulturellen Leistungen unseres Völkertums in Vergangenheit und Gegenwart vermitteln. Sie wird durch die Durchführung von Vorträgen, Lesungen, Musik, Tanz und Theater der Art ihrer Darbietungen einbeziehen und auf jedem dieser Gebiete zeigen, wie sich hier mit der unerschütterlichen Haltung vor einer großen Ueberlieferung das beste Erbe aus den neuen Ausdrucksformen und die des Völkertums und dem Gemeinheitsbewusstsein unserer Tage gemischt hat. Sie wird dabei nicht auf den künstlerischen Realen mobilisieren, sondern auf den realen Realen in den Formen der Worte und die haltliche Universalität jedem Volksgenossen ihre Fortsetzung tun. Im weitesten Kreise die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen zu ermöglichen, sind für auf eine Reihe der möglichsten Orte unseres Gau







# Sinnbilder

aus dem

## Gau der Mitte

Ein Beitrag zur Gau-Kulturwoche — „Das ganze Deutschland soll es sein!“

VON SIEGFRIED BERGER

Die Zielung war klein, die mir nach dem Kriege ummeit der alten Meierwirtschaft errichteten. Sinder unteren Gärten dehnten sich weithin frucht- sars Felder. Wir schloß des Sonntags mit der Angeldichte nach der Scheide und brachten nicht zu fürchten, daß wir jemanden trafen. Schöne Eltern wogten sich bis über den niedrigen Gartenzaun. Heute, nach dem Kriege, hat die Meierwirtschaft die Erziehung eingebettet zwischen eine Großfamilie der Vorgänger im amerikanischen Stil. Wunderlich buden sich unsere kleinen Häuser neben die großen Wohn- blöcke. Vom nahen Jüngling her, benutzte die Me- rers. Damals, als wir bauten und am Abend noch ein Weisheit im Dämmerlicht hielten, glanzten nur im Süden die Lichterleuchten des großen Hofes und der Spaltengebäude. Jetzt dunkel und blüht es überall. Maltsche Arbeit braut Tag und Nacht tungem im Lande, und seine stillen Zonen werden immer fetter, immer schmäler. Die Volksgenossen, die von fern- her zu uns kommen, aus Süddeutschland oder der Pfalz, aus Thüringen oder Sachsen, sprechen mit Stille und von unserer Landschaft, und es ist nicht leicht, sie zu verzeihen. Kann man überhaupt noch werden, was man liebt? Meiner Meinung ist es, wie soll ich es sagen, daß ich eine Mutter für mich habe, deren Gesicht und Hände die Zuren lebenslanger Mühen tragen, deren Rücken gebeugt ist unter vielen achseln und tapfer getragenen Vätern? Man muß Schönheit und Geduld, aber man kann man ge- wohnt ist, über das Wort zu arbeiten, und gerade das ist das Schicksal unserer Heimat im Weltan- halte unseres Vaterlandes.

aus ihm das Zeugnis seiner wunderbaren Kraft? Und wir haben teil an ihr!

Wittenberg (Tag des Schrifttums und der Freie).

Es gibt kaum ergreifendere Elternbilder als die Wittenbergs. Hans Luther, der harte Willensent- der lebensschaffende Vater, und die von Arbeit und Ansharen getriebene Mutter. Nur Dörner hat Schönheit befaßt, als er seine Mutter malte. Die Wittenbergs sind aus dem Thüringischen gekommen, die sie sich in das harte Gesicht des Mansfelder Landes hineinarbeiteten. Für Martin war das Mansfelder Land die Heimat. Auch war im Ganggebiet der Ent- wicklungsansatz nicht beendet, den es vom Nieder- deutschen zum Norddeutschen durchdrang. Die Eltern des Aben Martin, beide aus Thüringen kommend, brachten schließlich die angenehme Mundart mit, und so war in Luther, an der Grenze des Nieder- und Hochdeutschen, das ursprüngliche Verhältnis für helles vorhanden.

In Magdeburg wird sich Martin zunächst mit den Zielgefahren verhandelt haben, und eben- so später in Eisenach mit den Thüringer Jüngern. Das Mansfelder Land aber ist gut wie das Ernteliche Thüringen gehörten zum großen Sächsischen Kulturkreis, der in seiner Klauselprache schon eine tiefgegründete Basis für eine allgemeindeutsche Sprachnorm ge- schaffen hatte. Es war alles bereit. Aber nicht aus Verordnungsbehörden und territorialen Mandaten sollte die deutsche Schriftsprache entstehen, sondern — und hier liegt das Besondere für unsere Volksgenossen — aus der Mut und die Nähe Gottes. Die land uttümlichen Ausdruck in Luthers Mut- und Schriftsprache, verfaßt und zurecht am gebildet in Wittenberg, wieder steht an der bedeutendsten Sprachgrenze. Auch heute geht von jeder Luther- schrift eine sprachliche Wirkung aus. Das Lutherdeutsch ist beides von Thüringischer Multitalität, befehligen von sächsischer Selbstgüte, bezaubert von sächsischer Beobachtungsreife und feiner alle Befehls- stande über den pausen verlegenden, ganz unarti- fratischen Volkswirtschaft unter anderem. Wer seine Summe hat, vertritt Luther überhaupt nicht, wer seine Mut ist in Zeile hat, vertritt ihn nicht ganz,

Es hat gar keinen Sinn, sich über andere auf- tragende Werte darüber hinwegzusetzen zu wollen. Nicht ist es nicht, im Gegenteil zu leben. Die Parteien der Arbeit gehört dazu. Will man anderen dazu helfen, so muß man die Härte der Dinge ganz anerkennen und anerkennen. Erst wenn das ge- schehen ist, wird auch der Sympathie auf den Menschen zufließen, den man an allen Schicksal und neuen Schöpfungen im Lande beistehen. Dieser Reichtum an herzlichen Worten und Bildern, die Nähe kom- menverwandter Herzen des Volkes und der Menschheit ist nicht eine neue, sondern eine altüberlieferte Einheit und als romantische Stille bieten, sondern es handelt sich dabei um eine Stille, um einen organischen Teil unserer Heimat.

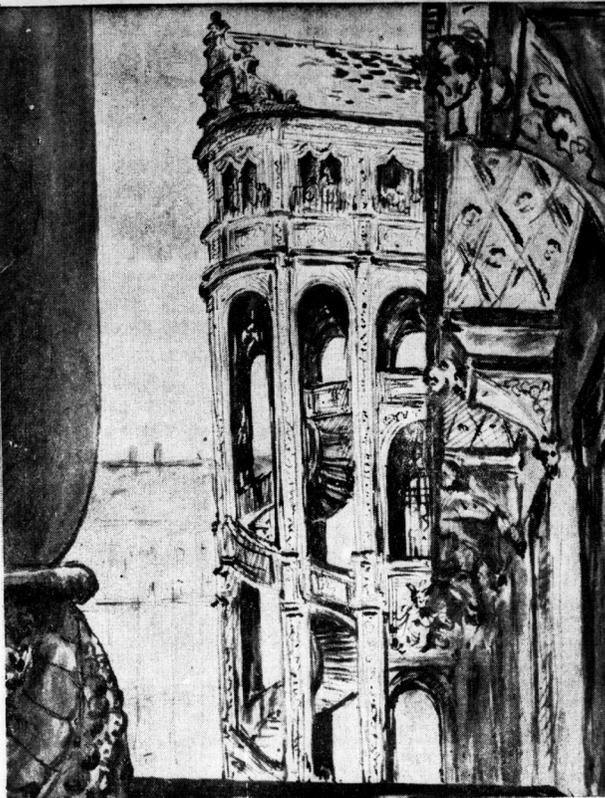
wem verlässliches, murriges Wesen das Lebens- ideal ist, der wird ihm nie gerecht. Denn trotz bitterer Erfahrungen — ob der Mitternacht wollte gar nicht wieder in sein Ziehkorn zurück und schlief — Luther ist immer der Volkswort geblieben und hat es nie richtig am Generalsuper- intendenten gebracht. Was er auch schrieb und sprach, immer wieder politische Urteilen aus der Zukunft heraus, (Eisenach — Mansfeld — Magdeburg) — Eisenach — Erfurt — Wittenberg, diese Stationen seines Lebensweges sind auch die Sprachstationen, in denen sich die sächsisch-thüringische Sprachform, die er in reiner Form vertritt. Er ist der kerkliche Mann aus des Reiches Mitte, eben deshalb hatte er auch die Uranlage, in allen Sprachgebieten verstanden zu werden. Diese ursprüngliche Anlage aber wurde voll-

Zunehmend sind wir, daß dieser Reichtum jetzt in einem ganz anderen Maße erschaffen wird als ehe- dem, wo der Heimatfreude und Interesse dieser Dinge immer als lösbare Sache und leicht lächer- licher Vorfalspunkt gegolten hat. Man spricht un- belangender, wenn man nicht auf den Reichtum an Zielsetzungen gilt („Weltanschauung“, „Mann mit Hud- und Botanikertrömmel“), und wenn es nicht von vornherein heißt: Strukturhorizont! Dabei ist er ziemlich weit, der Horizont von unseren hohen Türmen, meist ins Gebirge hinein und ins Thüringische, weit hinauf nach Norden bis dahin, wo die Leute schon platt sprechen. Das Auge folgt dem hellen Band des Strahmens, und im weiten und freien Schauen richtet sich das Herz auf das Gehege des Vaterlandes. Das ganze Deutschland soll es sein! — das ist die rechte Lösung für eine Betrachtung zur Kultur- wochen. Eine Kulturbeziehung über das Mittel- land muß sich an diesem Zielwort befehlen — aber die Welt im Gefolge und Sprachgebietum werden haben unsere Kulturfragen — und wir wollen den Männern, die die Kulturwochen gestalten, einfließen in die Erde folgen, welche sie für die Kulturbezie- hung anschlüssen — so viel sinnbildliche Kraft, daß sie im Einzel ihrer Geschichte und ihrer erhaltenen Kulturfrage das ganze Deutschland zeigen?

Nur einen Zug haben wir aus Halle über- reicher Geschichte hervor: den Wirkungsradius Handels und Handels. Das beide Wert unbekannt aufeinanderhängt, ist gewiß. Der junge Luther hand unter dem Eindruck des Französischen Christentums der Zeit und des Herzens. Sein Hintritttum ermun- dete ihn, der multifacettigen Atmosphäre des Reforma- tionenlandes und fand seine höchste Erfüllung im Dreizehnten. Aber er freute über die Grenzen seiner Heimat und der traditionellen Stille zum hinaus. Jenseits des Meeres fand er in London die weite Wirkungsweite und suchte mit voller Mühe- kraft die Verbindung im Weltkreis in der Spur Handel, der Sohn des christlichen nördlichen Chris- tianen, hat den Drang ins Weltweite, seine Mut ist hat etwas Nützliches, jeder Segelzug — mit ihrer Einwirkung darf man sagen: es steht ein Meeresküste in seiner Mut. Ganz ähnlich war es mit dem Pfaffen H. D. Franke befehl. Es war ein unabhängiger Wille zur Weltlichkeit in ihm. Er schrieb nicht nur von der stillen Weltlichkeit. Er baute, gründete und organisierte in großen er lichte und feibete, er war Vorkämpfer großen Stills und ein Sinnanname und Wirkungsstätte dazu. Die erste naturwissenschaftliche Schulung kommt von ihm, der seine Wittenbergs in alle Welt schickte, so heimlich und so leuchtend. Der sächsische Vorkämpfer von diesen Pfaffen hat, sollte sich die Sammlung in den Französischen Christen annehmen. Er bekommt einen Begriff von der weltweiten Wirkung und dem unmaßlichen Interesse H. D. Franke, der ein Wirkungsradius und ein letzter Zusammen hat.

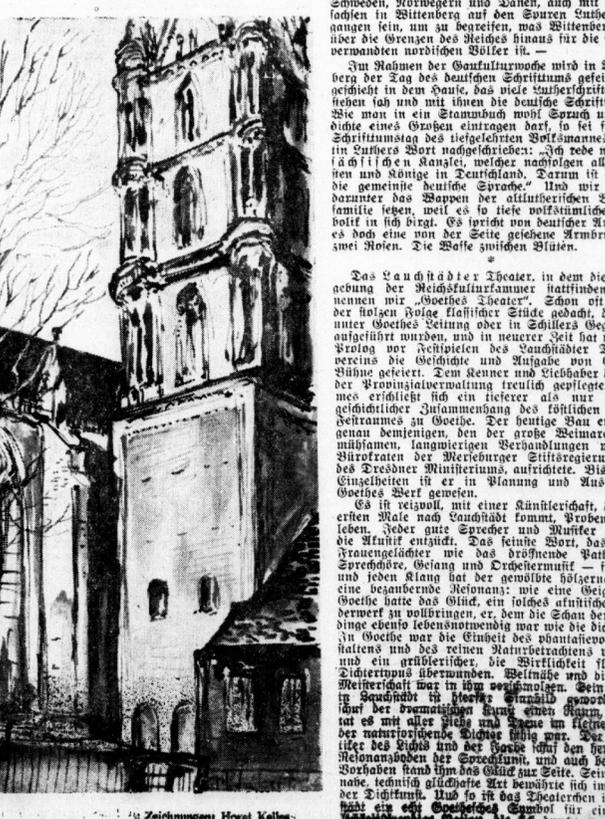
Nur dieser eine Zug ist in dem Leben der beiden großen Menschen aus Halle. Ist es nicht ein Zug, der die Erde des deutschen Meeres, zusammen mit sich

und



Der Wendenstein des Schlosses Hartenfels in Torgau

den Wendenstein des Schlosses Hartenfels in Torgau



Das Westwerk des Naumburger Doms



Wetter-Berichtungen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Barometernachricht heute morgen 7 Uhr  
Kleiner Zögler gestern Morgen 7 Uhr

Table with weather data for Halle, including temperature, wind, and precipitation for various months.

Table with weather data for Halle, including temperature, wind, and precipitation for various months.

\* Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 100 mm hinzuzurechnen.

wird um eine Stunde vorverlegt und findet in der Vorkasse statt. Die angelegenen Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Das Abierenticket zum Mittelbades wird infolge dieser Veränderung am Sonntag den 22. Februar um 11.30 Uhr im Mittelbades, am Montag den 23. Februar um 10.30 Uhr im Walden, bei dem das Mittelbades, um 10.30 Uhr vor dem Hauptbades Mittelbades nach demselben Verfahren.

Das Händelhaus in Halle  
Eine Schrift von Dr. Bernhard Weichenborn  
Gelegenlich der diesjährigen Händelwoche ist in der Schriftreihe des Händelhauses in Halle als erstes Heft eine Veröffentlichung von Universitätsbibliothekar Dr. Bernhard Weichenborn über die Geschichtliche Händelstudien, die den Titel "Das Händelhaus in Halle" trägt. Die Schrift ist von Dr. Graumann hat ihr ein Vorwort gegeben, in dem er die Bedeutung des Händelhauses für die Händelstudien in Halle betont. Die Schrift enthält die Ergebnisse der Händelstudien in Halle, die von 1922 bis 1935 durchgeführt wurden, und ist ein wertvolles Dokument für die Händelstudien in Halle.

Halbische Feier für Horst Wessel  
Ergreifende Gedenkfeier der SA in Stadtschützenhaus - "Wir bauen des ewigen Reiches Feldherrnhalle"

Am Sonntag des heute hier wieder jährender Todestages Horst Wessels hielt die SA des Stadtschützenhauses in Anwesenheit des Gauleiters und Kreisleiters sowie des gesamten Führerstabes der SA, der Wehrmacht und der Behörden im Stadtschützenhaus eine feierliche und sehr lebhaften Gedenkfeier der deutschen Nationalsozialistische Bewegung. Die Feier wurde von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet. Die Feier wurde von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet. Die Feier wurde von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet.

brauenden Siegel-Feier der Führer und in dem Gelang des Deutschlandlebens und des Viebes des jungen Kampfers, dem diese Stunde gemeldet war. Die Feier wurde von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet. Die Feier wurde von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet.

Mitteldeutschland  
Heimatbund gegründet

Im Verbandes der Provinzialverwaltung in Merseburg fand die Gründung des Heimatbundes Provinz Sachsen (Landesverein Provinz Sachsen im Deutschen Heimatbund) statt. Der Bund wurde von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet. Der Bund wurde von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet.

Prof. D. Wilhelm Lütger †  
Aus Berlin erhalten wir die Nachricht, daß der frühere hiesige ordentliche Professor der Zoologie und Leiter der Zoologischen Station in Berlin, Dr. Wilhelm Lütger, am 1. April 1935 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Er war ein hervorragender Zoologe und hat sich um die Zoologie in Deutschland verdient gemacht.

W.D.L.-Trachtenfest  
Eine Vorschau  
Am Sonntag, 1. März, veranstaltet der W.D.L. sein diesjähriges großes Trachtenfest im Familien Saal des Stadtschützenhauses. Die Veranstaltung wird von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet.

"Hätte ich das geahnt..."  
In einem Gedächtnis erlitten der braune Wäldemann, mehrere Jahre verstorben der Götter. Ein Sonderbericht machte einen Bekannten das Gedächtnis, nachdem ein Verstoß. Die Veranstaltung wurde von dem Gauleiter der SA, Gruppe Mitte, Dr. Bernhard Weichenborn, geleitet.

Heber 108 000 RM.  
Die Berufsleistungen, die unter dem Namen "Tag der Wehrmacht" im Laufe des Winters in Halle erbracht wurden, haben sich auf 108 000 RM. belaufen. Diese Summe ist dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verfügung gestellt worden.

Erst Deutsch, dann fremde Sprachen  
Die deutsche Sprache ist die Crux unter den Sprachen, lautet ein Ausspruch von Jean Paul. Wir alle wissen, daß dieses Instrument durchaus nicht von allen Volksgenossen leicht zu spielen ist. Die deutsche Sprache ist die Crux unter den Sprachen, lautet ein Ausspruch von Jean Paul. Wir alle wissen, daß dieses Instrument durchaus nicht von allen Volksgenossen leicht zu spielen ist.

Wetterdienst der HN.  
Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Ausgabeort Magdeburg  
Borausschätzliches Wetter bis 24. Februar abends  
Der Übergang zu unbefriedigender Witterung hat sich recht schnell eingestellt. Schon am Dienstag früh hatten wir leichte Schneefälle, dann lockerte sich die Bewölkung zwar etwas auf, in einer Auflockerung von längerer Dauer kam es aber nicht mehr zu den Schneefällen. In den Abendstunden ließen dann leichte Regenschauer ein, nachdem die Winde vorher schon stark aufgedrückt hatten. Am 24. Montag war wohl die Witterung des Frostes eingetreten, die Tagesstemperaturen blieben aber keine Abkühlung vom Vortage. Mit dem weiteren Wiederaufbruch des witterungsartigen Ganges nach dem Süden zu gewinnt die Schneefälligkeit über Sachlandorten immer mehr an Raum. Die um das Hoch bezugsfähige milde Meeresluft kann aber nicht sehr hart auf Wirkung kommen, da sie sich unterwegs mit kalter Arktisluft mischt. Das Wetter wird daher bei im ganzen geringer Temperaturänderung öfters wechseln.

Widmung Schäser-Feier der Stubentenschaft  
Am 20. Januar gab Widmung Schäser seinen 20. Geburtstag, zu dem ihm im ganzen Reich viele Ehrungen zuteil wurden. In Halle ist fest noch feiner gedacht worden. Die Stubentenschaft hat bereits im letzten Sommer-Semester in einer feierlichen Gedenkfeier des verstorbenen Heinrich Schäser gedacht, und so in ihrem Gedenken die Verbindung zwischen dem verstorbenen Schäser und dem vortrefflichen Leben seiner Zeit zum sinnvollen Ausdruck brachte, verbunden am Freitag, dem 25. Februar, 1935, um 19.00 Uhr im Musiksaal des Seminars. Die Stubentenschaft hat bereits im letzten Sommer-Semester in einer feierlichen Gedenkfeier des verstorbenen Heinrich Schäser gedacht, und so in ihrem Gedenken die Verbindung zwischen dem verstorbenen Schäser und dem vortrefflichen Leben seiner Zeit zum sinnvollen Ausdruck brachte, verbunden am Freitag, dem 25. Februar, 1935, um 19.00 Uhr im Musiksaal des Seminars.

Zuchhaus für einen Unvoll  
Die Jugendstufkammer Halle verurteilt den 20. Januar 1936 gegen den Unvollkommenen Paul Walter aus Halle wegen Stillschließens der Jugendstufkammer Halle. Die Jugendstufkammer Halle verurteilt den 20. Januar 1936 gegen den Unvollkommenen Paul Walter aus Halle wegen Stillschließens der Jugendstufkammer Halle.

Wetterdienst der HN.  
Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Ausgabeort Magdeburg  
Borausschätzliches Wetter bis 24. Februar abends  
Der Übergang zu unbefriedigender Witterung hat sich recht schnell eingestellt. Schon am Dienstag früh hatten wir leichte Schneefälle, dann lockerte sich die Bewölkung zwar etwas auf, in einer Auflockerung von längerer Dauer kam es aber nicht mehr zu den Schneefällen. In den Abendstunden ließen dann leichte Regenschauer ein, nachdem die Winde vorher schon stark aufgedrückt hatten. Am 24. Montag war wohl die Witterung des Frostes eingetreten, die Tagesstemperaturen blieben aber keine Abkühlung vom Vortage. Mit dem weiteren Wiederaufbruch des witterungsartigen Ganges nach dem Süden zu gewinnt die Schneefälligkeit über Sachlandorten immer mehr an Raum. Die um das Hoch bezugsfähige milde Meeresluft kann aber nicht sehr hart auf Wirkung kommen, da sie sich unterwegs mit kalter Arktisluft mischt. Das Wetter wird daher bei im ganzen geringer Temperaturänderung öfters wechseln.

Verbilligte Kulturfilmvorführung  
Am Freitag, dem 22. Februar, werden in den Mittagskinotheater am 23. und 24. Februar vor dem 11. Uhr Antifaschismusanstellungen durchgeführt. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193802230/fragment/page=0007

Wetterdienst der HN.  
Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Ausgabeort Magdeburg  
Borausschätzliches Wetter bis 24. Februar abends  
Der Übergang zu unbefriedigender Witterung hat sich recht schnell eingestellt. Schon am Dienstag früh hatten wir leichte Schneefälle, dann lockerte sich die Bewölkung zwar etwas auf, in einer Auflockerung von längerer Dauer kam es aber nicht mehr zu den Schneefällen. In den Abendstunden ließen dann leichte Regenschauer ein, nachdem die Winde vorher schon stark aufgedrückt hatten. Am 24. Montag war wohl die Witterung des Frostes eingetreten, die Tagesstemperaturen blieben aber keine Abkühlung vom Vortage. Mit dem weiteren Wiederaufbruch des witterungsartigen Ganges nach dem Süden zu gewinnt die Schneefälligkeit über Sachlandorten immer mehr an Raum. Die um das Hoch bezugsfähige milde Meeresluft kann aber nicht sehr hart auf Wirkung kommen, da sie sich unterwegs mit kalter Arktisluft mischt. Das Wetter wird daher bei im ganzen geringer Temperaturänderung öfters wechseln.

Männer mit Fugesein, Strichack und schwarzem Formsand

An den Fronten des Wettkampfgaues

Morgenappell der 1000 „vom Bau“ — Schornsteine wachsen auf freiem Felde — Rundfunkübertragung aus Leuna und Bitterfeld

In einer Rundfahrt an den Fronten des Reichsberufswettkaempfers aller... In einer Rundfahrt an den Fronten des Reichsberufswettkaempfers aller... In einer Rundfahrt an den Fronten des Reichsberufswettkaempfers aller...

Das Wettkampfgaue, an ungeliebten Arbeitern... Das Wettkampfgaue, an ungeliebten Arbeitern... Das Wettkampfgaue, an ungeliebten Arbeitern...

man hat jedoch ein Stimmungsbild von diesem... man hat jedoch ein Stimmungsbild von diesem... man hat jedoch ein Stimmungsbild von diesem...

Holzauktion im Schnee



Alljährlich in den ersten Monaten des Jahres finden in und bei Naumburg, im Unstrutale, die Holzversteigerungen statt. Bei solchen Holzauktionen gibt es Kenner, die schon jahrelang auf diese Weise ihr Brennholz ersteigern. Besonders schön war die Holzauktion, die hier im Bild festgehalten ist. Das ganze Holz prangt in weicher Winterpracht. Man konnte so recht nach Herzenslust im Schnee stapfen. Die Holzstöße hatten dicke, weiße Kapuzen übergezogen. Sogar einige Schüsseln waren mit dabei und ersteigerten das nötige Brennholz für ihre Hütte. Zum ersten — zum zweiten — zum dritten und zum letzten! schallte es durch den Winterwald. Aufnahme: A. Weise

Landgemeinde mit städtischem Zug

Der schnelle Aufstieg der Gemeinde Holzweißig

Nachdem Nummern der im vorigen Jahr... Nachdem Nummern der im vorigen Jahr... Nachdem Nummern der im vorigen Jahr...

arbeitsbedürftig wie nach dem Krieg ein und hält heute noch an. Dem Abbau der Rohle feute das Wasser — das in hier in überreichlicher Menge vorhanden war — vorwiegend einen „Antrieb“ aus Ballen, bei dem „Zurück- und „Zurück-“ lauter ineinandergeräthelt sind. Neben diesen in den Schmelzschmelzen einer großen Maschinenfabrik in der Bitterfelder Straße, wo 75 Schmelzschmelzen verschiedener Leistungsklassen, 20 verschiedene Platten und Aufhängelinge nach der Arbeitsweise gewöhnlich fertigen. Und dann nimmt der Bogen des Motors der Maschinenfabrik unter die furchenden Räder des Rollens auf entlegeneren Fronten unseres Wettkampfgaues. Zunächst geht es nach Bitterfeld. Aber wir entwickeln doch gerade können die Wettkampfgaue „vom Bau“ im Winterappell des Reichsberufswettkaempfers und dort, das leuchtendste Beispiel, ist das nicht der Aufnahmomen des Reichsberufswettkaempfers? Nichts.

Salle und Leipzig sowie bis vor kurzem... Salle und Leipzig sowie bis vor kurzem... Salle und Leipzig sowie bis vor kurzem...

aufgetragt herbeigekommen und berückte ihm, daß die... aufgetragt herbeigekommen und berückte ihm, daß die... aufgetragt herbeigekommen und berückte ihm, daß die...

Der große Bauer Liborius Mohr

Die alten Kirchbücher berichten mangelhaft... Die alten Kirchbücher berichten mangelhaft... Die alten Kirchbücher berichten mangelhaft...

Blindgänger liegen lassen!

Luertart. Beim Zuhilfenehmen in der langen... Luertart. Beim Zuhilfenehmen in der langen... Luertart. Beim Zuhilfenehmen in der langen...

Betrügereien am laufenden Band

Gisela. Ein wegen zahlreicher Betrügereien... Gisela. Ein wegen zahlreicher Betrügereien... Gisela. Ein wegen zahlreicher Betrügereien...

Geistlich gezerrtet

Norhoben. Ein neunjähriger Schüler machte... Norhoben. Ein neunjähriger Schüler machte... Norhoben. Ein neunjähriger Schüler machte...

Im Kreise des Starstroms

Bad Frankenhausen. Ein Motorlehrer kam bei... Bad Frankenhausen. Ein Motorlehrer kam bei... Bad Frankenhausen. Ein Motorlehrer kam bei...

Zwischen zwei Wagen eingeklemmt

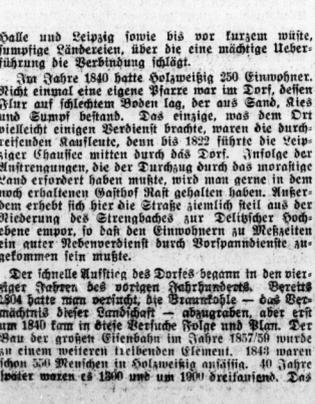
Solferbad. Bei Bauarbeiten am Sargsteiner... Solferbad. Bei Bauarbeiten am Sargsteiner... Solferbad. Bei Bauarbeiten am Sargsteiner...

Zwei Kinder gerettet

Wöbba. Beim Betreten der Einode des Zeitiger... Wöbba. Beim Betreten der Einode des Zeitiger... Wöbba. Beim Betreten der Einode des Zeitiger...

Einbrecher auf dem Gut

Süßen. Ein längerer Einbruchsdiebstahl wurde... Süßen. Ein längerer Einbruchsdiebstahl wurde... Süßen. Ein längerer Einbruchsdiebstahl wurde...

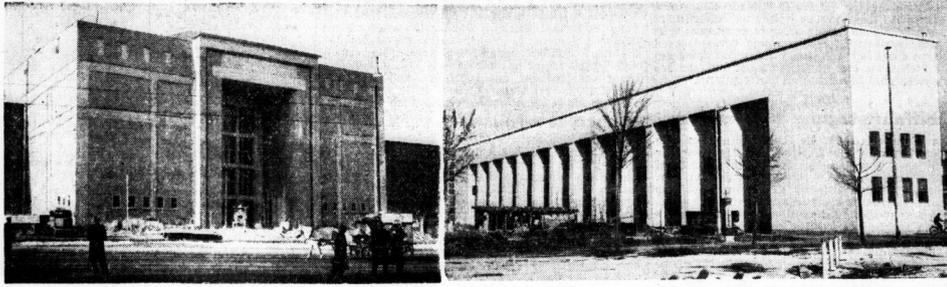


Zeichnung: Kurt Marholz



## Leipziger Messe — noch größer als bisher

### Große Neubauten für die Technische Messe — Reichsbahn und Messeverkehr — Rekordmesse erwartet



Links: Blick auf die neue Halle 20, die die bisherigen Hallen 19 und 21 verbindet. — Rechts: Die Südfront des Erweiterungsbaues der Halle 11. Aufnahmen: Meßmann

Leipzig, 23. Februar.

Die am 6. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse 1938 verspricht in vielfacher Hinsicht eine Rekordmesse zu werden. Neben dem Anstiegen der Ausstellerzahl auf 9000, was gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 20 Prozent bedeutet, liegt das Schwergewicht bei der Ausweitung der Messe in der erheblichen baulichen Vergrößerung der für die Große Technische Messe und Baumesse bereitgestellten Hallen: zwei neue Großhallen und mehrere sehr umfangreiche Hallenerweiterungen. Ferner sind das gegen früher beachtlich veränderte äußere Bild der Messe auf dem der Straße des 18. Oktober, wo 5000 in vollem Betriebe gezeigte Maschinen sich in der Messezone zu dem größten Maschinenmarkt der Welt vereinen werden.

Im der Öffentlichkeit bereits vor Messebeginn einen Begriff von dem außerordentlichen baulichen Vergrößerungen der Leipziger Frühjahrsmesse zu vermitteln, führte gestern eine von dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Halle und dem Leipziger Reichamt veranstaltete Besichtigungsfahrt eine 150 Personen starke aus den in- und ausländischen durch das Messegelände, auf dem in fleißiger Tag- und Nacharbeit die Vorbereitungen für den Messebeginn getroffen werden. Gerade der Einblick in diese von so mannigfaltiger Energie normierte-erlebene Vorbereitungsarbeit vermittelte allen Teilnehmern der Besichtigungsfahrt einen außerordentlich tiefen Eindruck von dem gemaltigen technischen, wirtschaftlichen und verkehrsmässigen Organisationsapparat, der hinter dem Begriffe „Leipziger Messe“ steht.

Dieser Blick hinter die Kulissen des „Schauenspiels der Welt“ hatte gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt einen um so größeren Wert, als er ein doppelteltes Aufbaumerkmal umfaßte, das in gigantischem Umfang der Vollendung zutreibt: die bauliche Fertigstellung der riesigen neuen Hallen und in ihnen, die sich selbst im Zustand des Werdens befinden, bereits der Aufbau der großindustriellen Ausstellungsstände. Wie ein phantastischer Wettstreit deutscher Arbeit mit dieser doppelten Aufgabe, an dessen Zielterminnähe festliegt und das — wie unendlich viel Arbeit dazu auch noch erforderlich sein mag — wie immer zünftig erreicht werden wird!

In seiner Begrüßungsansprache an die in- und ausländischen Pressevertreter wies der Präsident der Reichsbahndirektion Halle, Dr. Roth, auf die besondere weitverbreitete Struktur des mitteldeutschen Wirtschaftsraums hin und auf die dadurch der Hauptverkehrssträger, der Deutschen Reichsbahn, ermahnen bedeutsamen Sonderaufgaben. Zwei die Reichsbahn zugehörigen der Leipziger Messe betreffen, nämlich dem Reichsbahnhof in Halle, eine eingehende Darstellung, der insbesondere die Messefahrpläne und die — im einzelnen beson- nerte — Messe-Fahrverhältnisse der Reichsbahn einer ausführlichen Überfahrt unterzogen. Wenn zur Leipziger Frühjahrsmesse 1937 von 245.000 Messebesuchern 228.000 oder 91 Prozent die Fahrpreisermäßigungen in Anspruch nahmen, so war das fraglos die eindrucksvollste Bezeugung für die Bedeutung der messefördernden Tarifpolitik der Reichsbahn, die insbesondere auch, vielfach im Zusammen-

gangeverfahren mit ausländischen Eisenbahnen, den Ausländerverkehr betriebe. — Von den außerordentlichen Anforderungen, die der Messeverkehr an den Leipziger Hauptbahnhof stellt, wurde Reichsbahndirektor Dr. Roth, Leipzig, ein anschauliches Bild zu entwerfen, das von der Tatsache herleitend wurde, daß neben den täglich planmäßigen 700 Zügen mit insgesamt 7.200 Plätze-Sonderzügen zu rechnen ist, wobei noch insofern eine besondere Belastung eintritt, als sich der Verkehr täglich in wenigen Früh- und Abendstunden aufsummiert. Das neben dem Verkehrsverkehr vor allem auch der Gütertransport an die Messebahnen außerordentliche Anforderungen stellt — allein für die Technische Messe im Frühjahr 1937 wurden 10.000 Tonnen Maschinengüter befördert —, sei hier nur kurz erwähnt, ebenso, daß alle Messesieger stets frachtfrei zurückbefördert werden.

Die eingangs erwähnte Erweiterung der Halle 11, die sich im Sommer 1938 in Form eines Modells die Billigung und persönliche An-

erkennung des Führers gefunden hatte. Am meisten fällt der impotente Neubau der Halle 20 ins Auge, die eine harmonische Verbindung zwischen dem beiden bisherigen Hallen 19 und 21 herstellt und mit diesen und der gleichfalls neuerrichteten angrenzenden Halle 21 A ein bauliches Ganzes bildet. In weitem, offenem Rechteck umfassen jetzt diese Hallen das Freigelände der Baummaschinen-Ausstellung. Mit 31 Meter Breite und 119 Meter Länge und einer Höhe von 32 Meter ist die neue Halle 20 ein überaus würdevolles, repräsentatives Ausstellungsgebäude für die künftig in ihr anjammelsenden industriellen Werkstoffe.

Auch auf der anderen Seite der Straße des 18. Oktober geben umfangreiche Bauarbeiten über die Vollendung entgegen, so die Halle 10, die als Erweiterungsbau des Hauses der Elektrotechnik eine Länge von 105 Meter besitzt, und die Halle 11, die zwei breite neue, 70 Meter lange Seitenflügel erhalten hat. Eine neue Halle mit einer Frontflügel besitzt diesem Erweiterungsgebiet ein besonders repräsentatives Aussehen, das zugleich

## Mitteldeutsche Rohstoffpioniere

Wirtschafts- und kulturgeschichtliche Bilder aus drei Jahrhunderten | Von Dr. Erich Neuf

### Muß die Schlacke auf die Halde! Und der Hüttenrauch in die Luft!

Immer wieder stolzt die Eisenbahngüterzüge, die nördlich an der Berg- und Huttenstadt Eisenach vorbeifahren, der Feuerstein der Kupferhütten aus Jena, und stein Erindrudt macht es auf die Weisung, wenn die glühendflüssige Schlacke sich wie ein Vulkanoström und funkeltend an dem Zielort der Krughütte in die Gießhütte für die Mansfelder Schlacke einzieht. Denn selten noch wird die Schlacke auf die Halde gefahren, um dort zu erstarren und schwarz und tot, der Verwitterung ebenso wie nützlicher Verwendung fähig, liegen zu bleiben. — Nähere Grabarbeit, wie sie tiefer in die Falte des Unterhanges hinein neben den Schieferhalden im eigentlichen Bergbaugebiet der Mansfelder ein eigenartliches Gepräge geben. In die „Schiefer-

Boden trank, oft viele Morgen Wiesen oder Ackerland. Die alten Bergleute erkannten zwar schon frühzeitig, daß offener in Schlacke und Rauch verweilte Vieh- und Kräfte verflüchtend wurden, und es waren die einfachen Bäuer und Hüttenmänner, die zuerst nach einer Verwendung dieser Abfälle suchten. — Wie, wenn man a. B. die Wärme der glühenden Schlacke fruchtbar machte, um die eigenen Wohnungen zu heizen und das teure Brennholz zu sparen? Wir wissen nicht, wer zuerst einen Klumpen noch heißer, noch weicher, zähflüssiger Schlacke auf eine Schelle lud, sich und sein Vieh davor konnte und den nützlichen „Stroh“ unter das eigene Dach schleppte. Man brachte es nur den Zufall mit dem Eisen, später die Werkstoffe mit dem Zinnorangerat in die noch formbare Masse zu drücken, und bald brodelte und kochte der Inhalt der Gefäße in der Länge während dem. Feuergefahr war nicht zu fürchten, denn den

heims an den „Rostflöhen“ bei Friedeburg hütten leben, unentdeckt feuchtigkeits- und mangelnde Schalter für das Feuergefahr, die Schlacke in der Preußischen Heide. Bergleutend hat in diesen die älteren Normsteine mit modernen Mansfelder Pfahlerhaldenheiten, so fällt auf dem Saizen der Unterschied in Farbe, Glanz und Gefüge auf. Wird nämlich die Schlacke nach absetzen der Schlacke, von dunstiger bis schwarzer Farbe und von abfärbendem Glanz, aber der moderne Mansfelder Pfahlerhalden ist mehr feurig, von fröhlichem Glanz, glänzend, hellgelblich, weißlich, doch er mit Stahl flühen flühen. Den älteren Normsteine aber mangelt die Glanzfarbe.

So karmen sich im vorigen Jahrhundert die riesigen Schlackenhalde von Eisenach, Leimbach, Berthel und Friedeburg. Als in den 60er Jahren der Jahre die Bergbauarbeiten die Schlacke an Hunderttausenden von Tonnen ansetzt, mußte ein Weg gefunden werden, sie zu verwerten. Das erste Versuchen kam wegen der geringen Schlacke des Bergbauwerks in Frage. Zu erkennen mußte sich Anfang der 60er Jahre des nun Eisenach und Gieschmalz bestimmten Vorganges des Temperns der langjahren Abfällung, die dem abgefallenen Stoff ein wesentlich anderes Gefüge gibt. Man machte Bunde, diese langjahren Schlacken zu erhitzen und blieb schließlich bei dem einfachen, heute noch geübten Verfahren: Man läßt die nur an der Oberfläche erhitzte Schlacke in Sandgruben laufen, die mit verdrängten Formen ausgelegt sind, und überdeckt die noch flüssige Schlacke mit einer Schicht Sand oder Rostschmelze. Unter dieser Schicht fließt sie langsam ab, 60 Stunden lang, aber dann ist sie härter als die meisten natürlichen Steine und rechnet seit ihrer Erfindung unter die vorzüglichsten Pfahlerhalden. Sie erweist ein vorzügliches Reibungsvermögen, ist vollkommen feuerfest, da die ebene Fahrspur nur schmale Spuren aufweist; Schlacke ist ein geradlinig verlaufender, meterbreit und unzerstörbar.

Allerdings mußte auch der Mansfelder Schlackenherd sich seinen Weg erkämpfen, denn 1870 betrug die Schlacke noch weit unter 1 Million, aber 1880 aber über 4 Millionen, um vor dem Jahre 1910 11 Millionen Schlacke zu erreichen. Zumal man auch Bergbauern, Schichtplätzen und ähnliche belandete Normsteine ersah. Um mit dem Aufkommen des Betons stellte sich heraus, daß die getemperte Schlacke, an Schotter, Splitt und Grus zerhackt, sich vortrefflich als Zuschlag zum Zement eignet, so daß heute nur noch verhältnismäßig geringe Mengen Schlacke auf die Halde gefahren werden. Die Bahnhöfen, Fabrikrinnen und Gefälle aus getemperte Mansfelder Schlacke aber sind das Bergbauwerk, die sich auf ihrer ebenen, straffen Fläche fortbewegen.

Der Wertvolligkeit halber müssen wir noch einer Verwertung der Schlacke gedenken, die heute längst vergessen, in alter Zeit ein gewisses Interesse erhielt und unter dem Namen der Schlackenbäder bekanntgeworden ist. Bei vielen der ältesten Hütten wurden diese Schlackenbäder eingerichtet, so bei der Kupferhammerhütte zwischen Eberbach und Eberbach, in Gießhütte und an anderen Orten. In Gießhütte sind noch am die Reste des vorigen Jahrhunderts Schlackenbäder angegraben worden. Man noch über die glühenden Schlacken Hütten, in solcher Menge, daß es nicht nur verweilte, sondern daß das abfließende sich bis zur Stiebtiefe erwarms und — so nahm man an — gewisse heilbringende Metallver-



Mansfelder Hüttenleute führten noch 1860 glühende Schlacken nach Hause, um darauf zu kochen und damit zu heizen

büßte, wie der Mansfelder sagt, im Laufe der Zeit eine flüssige Schlacke für ein gutes Hausengerät, von der Kupferhütte bis zur Hundsbörse, angewandt zu haben die Schlackenbäder eigentlich nur noch topographische Bedeutung als Zeichen einzelner Hüttenhalden. Sans Anthers Hütte, in der alle der Vater des Reichsmarschalls Schwarzkopfer erfuhr, konnte in ihrer Zeitlichkeit durch solch einen Schlackenbader festgestellt werden. Man liest in alten Schriften von dem Hüttenrauch, dem Schwefelwasser des Erzes auf den Hütten, der so häufig war, daß in weiten Umkreise die Bäume in den Wäldern harter, die Gärten auf den Aedern vergilben und die Köbblite verbrannte. Davon merkt man heute freilich im Mansfelder Bunde nichts mehr, aber wie die Schlacke, so war auch der Hüttenrauch sehr ungesund, ein lästiger Geleise, und wenn man sich auch in die Luft jagen konnte, so blieb doch immer noch die Schlacke, mit der man nicht mußte wohnen, und die nachden

Boden der früheren Bergmannswohnungen bildete geachtet sein. Noch heute findet man hier und da Klumpen erkalter Schlacke mit dem Erindrudt einer isolier Verwendung.

Genau unbekannt ist es, wann die Schlacke zum ersten Male als Baustein diente. Wir alle kennen heute die feinen, handlichen, feuerfesten und rauhflächigen Pfahlerhalden aus Schieferhalden, aber bis zu ihm war ein weites Weg. Unformige, unästhetische, blaugraue Blöcke von aneinander Dunderloren sind es, die aus den Schlackenmassen, fast schon erhartet, getropft wurden, und die man in Gärtenmauern, Schornsteinen und Säule verbaute, erdfeuert. Nicht immer dauerhafter Baustoff. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts hat man schon reicherer Steine gesucht, so groß wie vier Badsteine, und damit ganze Hausgehäule, auch einzelne Hüttenbauten errichtet; in trefflicher Gestaltung und Verarbeitung kann man die Anwendung des Schlacken-

### Kurz erklärt:

#### Was ist Auflassung?

Die Auflassung ist die Erklärung der Einigung zweier Vertragsparteien über den unmittelbaren Eigentumsübergang an einem Grundstück. Sie wird im Grundbuchsamt des Grundbesitzers eingetragen. Sie ist ein Rechtsgeschäft, das zwischen dem Eigentümer des Grundstücks und dem künftigen Eigentümer abgeschlossen wird. Sie geht dahin, daß eine Zeit erfüllt werden. Sie ist aber auch ohne, daß ein Verpflichtungsgeschäft abgeschlossen ist, wenn die Übertragungserklärung an sich selbst, registriert. In das Verpflichtungsgeschäft unzulässig, so braucht es deswegen noch nicht. Auflassung ist ein Rechtsgeschäft, das regelmäßig eine Auflassung der Auflassung mit sich. Die wird durch Auflassungserklärung getätigt gemacht.











# Sport-Nachrichten

## Universität Halle - S.H. Dresden

**Empfing die mitteleuropäische Studentenmeisterschaft im Handball**

Am Donnerstag, 23. Februar, 15 Uhr, trifft auf dem Opernplatz die holländische Handball-Studentenmannschaft mit dem Kapitän-Meister, Technisch 20 Schüler, 23 Spieler, zusammen, der als ein sehr tieferer Gegner angesehen ist, da er in seinen bisherigen Turnieren gute Resultate erzielte. So spielte die S.H. Dresden gegen S.H. Leipzig 13:1 gegen Witten 14:5 und gegen Chemnitz durch einen 10:7-Sieg über die Universität Leipzig. Jeder wird die holländische Elf aus dieses schwere Spiel mit zwei Ersatzspielern bestehen, aber nur hoffen, das der Empfänger die Elf für trocken durchgehen wird, um diese erste große Etappe zu bewältigen, die zur deutschen Studentenmeisterschaft führt. Die Erinnerung, unterlag in den letzten beiden Jahren holländischen Studentenmannschaft im Empfang um diesen stolzen Titel.

## Herbert Hus Dreihundertmeister

Seine zweite Meisterschaft in diesem Jahre, heißt sich der bekannte holländische Sportler Hus. Bei fünf angelegentlich Meisterschaften bewarb sich Hus gesundheitsfördernd um zwei und gewann 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 3888, 3889, 3890, 3891, 3892, 3893, 3894, 3895, 3896, 3897, 3898, 3899, 3900, 3901, 3902, 3

